

brachte. Dieser Teil enthält auch einen kurzen Überblick über die Geschichte der Juden im hohen MA mit Schwerpunkt auf der Frage nach den Ursachen der Pogrome des ausgehenden 11. und des 12. Jh. und ihrem möglichen Zusammenhang mit der Tätigkeit der Juden als Geldverleiher. Auf dem Gebiet des religiösen Lebens kontrastiert der Vf. die alte Ordnung der Cluniazenser mit der neuen Bewegung der Eremiten des 11. und 12. Jh. und kann zeigen, daß diese Eremiten sich nicht von der Gesellschaft entfremden wollten, sondern vielmehr deren Reform beabsichtigten. Ein weiterer Abschnitt gilt dem Leben und den Zielen der Ordensgründer von Kartäusern, Prämonstratensern und Zisterziensern, denen die Augustinerchorherren gegenübergestellt werden. Ein Kapitel über die religiösen Bewegungen des ausgehenden 12. und beginnenden 13. Jh. behandelt sowohl die innerhalb der Kirche verbleibenden als auch die häretischen Gruppen. Für Franziskaner und Dominikaner hebt der Vf. die unterschiedlichen Methoden hervor, mit denen die beiden Bettelorden in ihren Anfängen neue Mitglieder rekrutierten. Der letzte Abschnitt gilt der Herausbildung der Spiritualität in den Städten; es werden scholastische Gesellschaftslehre, religiöses Leben der Stadtbürger und die Tätigkeit der Volksprediger wie Antonius von Padua und Berthold von Regensburg behandelt. Im ganzen Buch wird immer wieder auf die Stellungnahme der behandelten Personen und Gemeinschaften zu Eigentum, Zins und Geldleihe hingewiesen, aber eine geschlossene Darstellung dieses Themas wird nicht gegeben, eher eine Geschichte der religiösen Bewegungen des 11. bis 13. Jh., die auch diesen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aspekt beachtet. Leider muß vermerkt werden, daß deutschsprachige Literatur aus der Zeit nach ca. 1965 kaum verarbeitet wurde.

W. H.

Norman C o h n , *Europe's Inner Demons. An Enquiry Inspired by the Great Witch-Hunt* (The Columbus Centre Series) London 1975, Heinemann Educational Books for Sussex University Press, XVI u. 302 S., 8 Tafeln. – Wer nach des Vf. turbulenten Ausführungen in seinem bekannten Werk „*The Pursuit of the Millennium*“ (1957, ³1970; deutsch: *Das Ringen um das Tausendjährige Reich*, 1961; dazu H. Grundmann, HZ 196, 1963, S. 661–666) gleichsam mit gesträubten Federn zu dem vorliegenden, thematisch ähnlichen Buch greift, sieht sich angenehm überrascht. Von unwesentlichen Flüchtigkeiten abgesehen, ist dies der bei weitem beste und, wie mir scheint, seit J. Hansens grundlegenden Werken von 1900 und 1901 der erste wirklich weiterführende Ansatz zum Verständnis des in den letzten Jahren oft behandelten Themas (vgl. DA 31, 622; 33, 285). Dabei beschränkt sich der Vf. auf die Klärung des Kernproblems, nämlich auf die Frage nach den geistigen Voraussetzungen für die Hexenverfolgungen (Dämonisierung der ma. Ketzler [in gleicher Richtung: der Templer-Prozeß], magische Vorstellungen und Praktiken); die Einzelheiten der (zumeist auch außerhalb des MA liegenden) eigentlichen Hexenjagd läßt er beiseite. Im übrigen sei besonders der überzeugende Nachweis hervorgehoben, daß ein dem Bartolo von Sassoferrato zugeschriebenes Gutachten über Hexerei in Orta (Bistum Novara) eine Fälschung des Novareser Juristen Giovanni Battista Piovto († 1570), und eine ganze Kette angeblicher Hexenprozesse der ersten Hälfte des 14. Jh. in Südfrankreich Fabeleien des französischen Publizisten Étienne-Léon de Lamoignon-Langon von 1829 sind. Mit dieser Erkenntnis hat die Quellengrundlage für die Frühzeit der Hexenprozesse eine erhebliche Veränderung erfahren.

A. P.